

# „Trinationale Provinzregion“

Rund 2 500 Menschen gehen in Freiburg für SWR-Orchester auf die Straße

„Was spricht dagegen“, so fragt Rektor Rüdiger Nolte von der Musikhochschule Freiburg, „für eines der besten Orchester der Welt zu kämpfen?“ Die Antwort auf diese Frage wird für immer mehr Bürger am Oberrhein zur Pflicht. Sie formieren sich zum Kreis Freiburger Freunde des SWR-Sinfonieorchesters (SO) Baden-Baden-Freiburg, das in drei Jahren nach Stuttgart verlagert und dort mit dem Radiosinfonieorchester Stuttgart zusammengelegt werden soll. Gemeinsam gingen sie am Wochenende gegen die Fusionspläne des Südwestrundfunks auf die Straße. Ihr Credo: „Weltklasse in Freiburg muss bleiben!“ Der SWR sieht bisher keine Notwendigkeit, den Beschluss des Rundfunkrates zu korrigieren.

Der Freundeskreis hat zusammen mit dem Freiburger Staats- und Verwaltungsrechtler Friedrich Schoch eine Lösung in Form einer Stiftung des öffentlichen Rechts erarbeitet, die die Erhaltung der Klangkörper sichern soll. Dieses Ziel unterstützen schon 1100 Mitglieder, berichtete Sprecher Arno Bohn (Bohn Consult GmbH, Freiburg). „Wir haben ein Recht auf ein Spitzenorchester zwischen Basel und Mannheim!“ Auf dem Konto der Stiftung sei schon eine gute sechsstelligen Summe eingegangen. Laut Bohn ist eine hohe sechsstelligen Summe, aber bei weitem nicht eine Million Euro nötig, um den Rettungsplan in die Tat umzusetzen. Mit einem solchen Stiftungsmodell ist schon 2002 der Verlust der Berliner Philharmoniker und 2005 der Bamberger Symphoniker abgewendet worden.

Die vielen Freunde des SWR-Sinfonieorchesters Baden-Baden-Freiburg glauben weiterhin fest daran, dass der Kampf gegen Fusion und Verlagerung noch nicht endgültig entschieden ist. Zur Kundgebung der Orchesterfreunde kamen am Samstag schätzungsweise 2 500 Unterstützer auf den Rathausplatz in

Freiburg. Ensembles und Akteure aus der regionalen Musikszene unterhielten die Protestler mit kleinen Gastspielen – unter anderem Studierende der Musikhochschule, das Kaisersthüler Percussion-Ensemble und die Mädchenkantorei der Domsingschule. Kabarettist Matthias Deutschmann brachte die Hoffnung in Freiburg auf den Punkt: „Der Zug ist noch nicht abgefahren. Es geht jetzt erst

## „Mit dem SO spielt Freiburg in der Champions League“

richtig los!“ Dagegen ließ Hörfunkdirektor Gerold Hug (54) noch am Samstagabend im SWR-Fernsehen wissen, dass man keinen Anlass zum Umdenken sehe.

Mit spitzer Zunge kämpften dagegen namhafte Redner weiter gegen die Orchesterfusion. Der Rektor der Musikhochschule, Rüdiger Nolte, forderte Land und SWR auf, ein Bekenntnis zu Freiburg als bedeutendem Kultur- und Musikstandort abzulegen. Das SWR-

Sinfonieorchester gilt als eines der besten Orchester Deutschlands und gastiert seit über sechs Jahrzehnten auf den wichtigen Konzertbühnen von Paris bis Tokio, von London bis New York. Vom Präsidenten des SC Freiburg, Fritz Keller, kam das Versprechen an die Orchesterfreunde: „You never walk alone!“ Er kündigte an, dass der SC den Rettungsplan in Bundes- und Europaliga nach Kräften unterstützen und er sich selbst dafür finanziell engagieren werde. Das Publikum spendete ihm großen Beifall und zeigte sich versiert in der Fußballersprache: „Mit dem SWR SO spielt Freiburg in der Champions League!“

Eine neue Chance auf Verbleib des Orchesters sieht auch Freiburgs Rektor und Rundfunkrat Hans-Jochen Schiewer, der Intendant Boudgoust aufforderte, die vor kurzem vereinbarte Öffnungsklausel für eine neue Diskussion über den Erhalt des Orchesters in Baden-Baden und Freiburg zu nutzen. Der Verlust wäre für die Metropolregion am südlichen Oberrhein ein „erster Schritt hin zu einer trinationalen Provinzregion“.

Karl-Heinz Zurbonsen



PROTEST GEGEN DIE PLÄNE, nach denen das SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg ab 2016 mit dem Klangkörper in Stuttgart fusioniert, brachten 2 500 Freiburger zum Ausdruck. Foto: kaz